



Ziel2 konkret

Newsletter des Ziel 2-Sekretariats Nordrhein-Westfalen.

Erste Zwischenbilanz des NRW-EU Ziel 2-Programms Innovationsförderung in Höhe von 600 Millionen Euro

„Mit mehr als 420 ausgesprochenen Bewilligungen ist die erste Runde der Ziel 2-Wettbewerbe in den Jahren 2007 bis Anfang 2009 bereits ein voller Erfolg. Bei der in 2009 gestarteten zweiten Wettbewerbsrunde zeichnet sich schon jetzt eine mindestens ebenso starke Dynamik ab. Auch hier liegen den Jurys bereits wieder Hunderte von Projektskizzen vor. Diese Zahlen belegen, wir haben mit dem Wettbewerbs-

verfahren zur Vergabe von Fördermitteln die Aufbruchstimmung erzeugt, die unser Land so dringend braucht.“ Mit diesen Worten kommentiert Wirtschaftsministerin Christa Thoben die aktuelle Zwischenbilanz zum NRW-EU Ziel 2-Programm 2007–2013. Insgesamt stehen in dieser Förderperiode 1,283 Milliarden Euro an EU-Mitteln zur Verfügung. Zusammen mit den Beiträgen des Landes und der verschiedenen

Projektträger werden damit 2,5 Milliarden Euro an Fördergeldern vergeben.

Zweite Wettbewerbsrunde läuft

Nach Abschluss der ersten Wettbewerbsrunde Anfang 2009 konnten mittlerweile quer über alle Wettbewerbe rund 200 Projekte der insgesamt 341 eingegangenen Projektanträge bewilligt werden. Das entspricht rund 180 Millionen Euro an Zuwen-

dungen und Gesamtinvestitionen in Höhe von rund 260 Millionen Euro. Da viele Projekte von mehreren Partnern getragen werden, konnten bisher rund 420 Einzelbewilligungen ausgesprochen werden. Die Bewilligungsquote liegt damit bei rund 65 Prozent. „Alle Beteiligten mussten sich zunächst an das neue Verfahren gewöhnen, deshalb gab es zu Beginn der ersten Runde einige Anlaufschwierigkeiten, die aber, das belegen die aktuellen Zahlen, inzwischen als überwunden bezeichnet werden dürfen“, so die Wirtschaftsministerin.

Strukturschwache Regionen nicht benachteiligt

Ausgewogen ist nach dieser Zwischenbilanz auch die regionale Verteilung der bewilligten Projekte: Befürchtungen, dass strukturschwache Regionen durch das Wettbewerbsverfahren benachteiligt werden, haben sich nicht bestätigt. So entfallen ein Drittel aller Bewilligungen (134 Bewilligungen) auf das Ruhrgebiet. Dies entspricht einem Volumen von insgesamt knapp 84 Millionen Euro an Zuwendungen (Gesamtinvestitionen 124 Millionen Euro). Auch

das Bergische Städtedreieck (Remscheid/Solingen/Wuppertal), das erstmals in den Genuss von Fördermitteln kommt, hat mit 16 Einzelbewilligungen und bewilligten Zuwendungen in Höhe von rund vier Millionen Euro (Gesamtinvestitionen rund 7 Millionen Euro) erfolgreich abgeschnitten.

Wettbewerbssteilnehmer setzen auf Partner

Ziel der meisten Wettbewerbe war es, möglichst viele Partner aus Wirtschaft, Wissenschaft und Kommunen zu gemeinsamen Projektskizzen zu motivieren. Das ist gelungen: Knapp 60 Prozent der Projektverbände hatten mehr als drei Kooperationspartner, rund 30 Prozent sogar mehr als vier Kooperationspartner. Auch der Kooperationszweck – Technologietransfer auf breiter Front – ist bisher erreicht. Mehr als ein Drittel der Zuwendungsbescheide gingen an Hochschulen bzw. Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen des Landes Nordrhein-Westfalen, die dabei grundsätzlich mit Partnern aus der Wirtschaft zusammenarbeiten.

Innovationsmotor Hochschulen

Die Hochschulen und Forschungseinrichtungen des Landes sind explizit aufgefordert, sich auf breiter Front am NRW-EU Ziel 2-Programm zu beteiligen. Hochschulen und Forschungseinrichtungen sind schon jetzt an jedem zweiten Projekt beteiligt. Dies ist sowohl für die Schaffung neuer Produktionsverfahren als auch für den Technologietransfer – Grundbedingungen für die langfristige Wettbewerbsfähigkeit des Landes – von großer Bedeutung. Im Rahmen der angeschobenen Kooperationsprojekte zwischen Wissenschaft und Wirtschaft werden so in den nächsten Jahren Gesamtinvestitionen von knapp 123 Millionen Euro getätigt: 52 Millionen Euro direkt an den Hochschulen sowie den Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen und 71 Millionen Euro in den Unternehmen.

Bisherige Bewilligungen nach Städten und Kreisen geordnet finden Sie unter www.wirtschaft.nrw.de

Weitere Informationen unter www.ziel2.nrw.de

Querschnittsziel Klimaschutz Ein nachhaltiger Erfolgsfaktor

Positive Erkenntnisse gewann die Landesregierung aus einer ersten Zwischenbilanz zum NRW-EU Ziel 2-Programm: Die Gesamtzahl an innovativen Förderprojekten ist hoch, und auch die detaillierte Betrachtung einzelner Faktoren unterstreicht die Effizienz der gewählten Maßnahmen. So zeichnet sich zum Beispiel eine große Zahl von Projekten durch ihre Umweltverträglichkeit aus – ein wichtiger Aspekt für den nachhaltigen Erfolg von Wirtschaftsförderung. Daher ist der Klimaschutz auch ein zentrales Querschnittsziel bei den Wettbewerbsaufrufen des NRW-EU Ziel 2-Programms.

Energieeffizienz als Wettbewerbsvorteil

Dass Klimaschutz und Wettbewerbsfähigkeit keine Gegensätze sind, sondern sogar prächtig miteinander harmonisieren können, zeigt eine erste Auswertung der bisherigen Ergebnisse der Ziel 2-Innovationswettbewerbe. Etwa die Hälfte der bisher bewilligten Siegerprojekte verfolgt ausdrücklich Klimaschutzziele. Im Hinblick auf die bisher bewilligten Investitionssummen bei den Wettbewerbssiegern sind es sogar rund 60 Prozent. Bei etwa einem Drittel dieser Vorhaben steht die Steigerung der Energieeffizienz im Vordergrund, bei einem weiteren Viertel die Reduktion von Treibhausgasen,

und jedes zehnte Projekt hat die Förderung erneuerbarer Energien zum Ziel. Darüber hinaus trägt jedes dritte Vorhaben durch effizientere Produktionsprozesse und ressourcensparende Organisationsmodelle zum Klimaschutz bei. Dies zeigt, dass viele Innovationen bei neuen Produkten oder Verfahren automatisch zu mehr Energie- und Ressourceneffizienz führen. Betriebe verschaffen sich auf diesem Weg einen Wettbewerbsvorteil, dessen Bedeutung zukünftig weiter steigen wird.

Klimaschutz auch außerhalb des Wettbewerbs

Insgesamt wurden bei den bisherigen Wettbewerbssiegern klimaschutzrelevante Projekte mit Gesamtinvestitionen von ca. 110 Millionen Euro gefördert. Doch auch außerhalb der Ziel 2-Wettbewerbe unterstützt das Programm eine Reihe von Projekten zur Förderung des Klimaschutzes. Hierzu zählen insbesondere die Förderung der Energieagentur.NRW und das Programm „Mein Haus spart“ der Verbraucherzentrale NRW, bei dem vorwiegend private Haushalte in Fragen der energetischen Modernisierung beraten werden. Ein weiteres Großprojekt für den Klimaschutz ist der Ausbau des Wasserstoff-Kompetenzzentrums in Herten.

Kreative Köpfe für innovative Ideen

Die Arbeit vieler kreativer Köpfe ist für den Innovations- und Zukunftsstandort Nordrhein-Westfalen von zentraler Bedeutung. Um den zukünftigen Projektsiegern der Ziel 2-Wettbewerbe Ansporn und Anreiz für ihre Arbeit zu bieten, stellen wir hier Menschen mit inspirierenden Zukunftsvisionen vor.



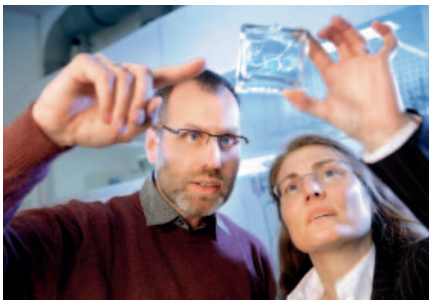
Dr. Su Birm Park bringt mehr Sicherheit in den Straßenverkehr.

Sieger im Wettbewerb „Automotive.NRW“
www.wf-wuppertal.de

Kommunizierende Autos

Dr. Su Birm Park (Delphi Electronics & Safety)

Unglaublich klingt der Plan von Dr. Su Birm Park von der Delphi Electronics & Safety, der ein Wuppertaler Firmenkonsortium koordiniert, das Fahrzeugen die Kommunikation beibringen möchte. „Wir wollen intelligente Sicherheit für alle in den Straßenverkehr bringen“, umschreibt der Wissenschaftler das hochgesteckte Ziel. Mittels Kamera und Radar will er eine einschneidende Innovation im Bereich der (Auto-)Fahrer-Assistenzsysteme realisieren. Hindernisse auf der Straße sollen schon bald von der Wagenelektronik selbstständig erkannt und das Suchergebnis an andere Fahrzeuge weitergeleitet werden. „Mit diesem System können wir die Verkehrssicherheit in den kommenden Jahren deutlich steigern“, erklärt Dr. Park zuversichtlich. Gemeinsam mit seinem hoch motivierten Team möchte er mit diesem Projekt die Fahrzeug-zu-Fahrzeug-Kommunikation auf eine neue Ebene heben.



Den Lack der Zukunft entwickeln derzeit Ludger Roters und Dr. Monika Schneider.

Sieger im Wettbewerb „CheK.NRW“
www.peter-lacke.de, www.atcoat.com

Unmögliches wagen

Andreas Peter (Peter Lacke GmbH)

An ein gänzlich neues Produkt wagen sich Andreas Peter und Dr. Monika Schneider, Geschäftsführerin der Atcoat GmbH. „Wir wollen einen Lack entwickeln, der auf jeder Art von Glas hält, für jeden Zweck verwendbar ist und in jeder Farbe produziert werden kann“, so Andreas Peter. Aufgrund der hohen Ansprüche der Lebensmittel- und Kosmetikindustrie an das Produkt Glas, „der Versuch, Unmögliches zu wagen“. Der Lack muss nicht nur schlagfest und beständig sein, sondern auch den Alkoholen und Ölen standhalten, die in Parfüm enthalten sind. Bei Getränkeflaschen sind die Vorgaben noch höher: Sie werden vor dem Abfüllen mehrfach gereinigt, wobei einerseits Feuchtigkeit im Spiel ist, andererseits aber Keimfreiheit gewährleistet werden muss. „Bis 2011 wollen wir die Lösung gefunden haben“, erklärt Projektleiter Ludger Roters, der bei Peter Lacke für das Vorhaben verantwortlich ist.



Dr. Gregor Gdawietz macht „FußballKultur“ erlebbar.

Sieger im Wettbewerb „Erlebnis.NRW“
www.dfr-nrw.de

Faszinierende Erlebniswelten

Dr. Gregor Gdawietz (Deutsche Fußball Route NRW e. V.)

„Die FIFA-Weltmeisterschaft 2006 hat deutlich gezeigt, dass Fußball eine ganze Nation positiv beeinflussen kann“, erklärt Dr. Gregor Gdawietz, Geschäftsführer der Deutschen Fußball Route NRW e. V. Um diese Faszination zu konservieren und greifbar zu machen, plant Gdawietz in Nordrhein-Westfalen eine bislang einzigartige Erlebnisroute zu aktuellen und historischen Sportstätten sowie Orten mit Fußballgeschichte. Zwischen Aachen und Bielefeld sollen Radfahrer auf einer Länge von insgesamt 550 Kilometern und Autofahrer auf einer Länge von 650 Kilometern unter der Berücksichtigung urbaner Highlights „FußballKultur“ erfahren und erleben können. Der Einsatz innovativer Technik bleibt dabei ebenfalls nicht außen vor: Ein mobil nutzbares, multimediales Infotainmentsystem soll den Fußballtouristen eine individuelle Orientierung per Handy, Navigationsgerät oder PDA erlauben.

Technologieregion Aachen: Vorzeigemodell für europäische Strukturpolitik in Nordrhein-Westfalen



Die Chancen für eine neue Strukturpolitik werden Anfang Dezember in Aachen diskutiert.

Die Debatte über die Zukunft der EU-Strukturfonds nach 2013 ist angelaufen. Ein Thema im Rahmen dieser Diskussion ist die Fortführung des Ziels „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“. Deshalb gilt es, sich jetzt aktiv in diesen Diskussionsprozess einzubringen und auf die Notwendigkeit einer europaweiten, dezentralen Strukturpolitik hinzuweisen. Das ist auch das Ziel der Veranstaltung „Zukunft aus Aachen: Chancen für eine innovationsorientierte Strukturpolitik in NRW & Europa“, die am 7. Dezember 2009 in der Region Aachen stattfindet. Mit den Vertretern aus der Region, von Bund und Land und auch der Europäischen Kommission sollen hier Perspektiven für die zukünftige Ausgestaltung der europäischen Strukturpolitik erarbeitet werden.

Programm und Anmeldeunterlagen in Kürze unter www.ziel2.nrw.de

Ziel 2 kompakt

Aktuelle Wettbewerbe in 2009

Bewerbungsbögen und umfassende Informationen zu den Wettbewerben gibt es im Internet unter www.ziel2.nrw.de, sobald die jeweiligen Aufrufe starten. Ein aktueller E-Mail-Newsletter und Pressemitteilungen informieren zeitnah über diese Termine.

Weitere Zeitplanung

- 4. Quartal 2009:** Logistik.NRW, Medien.NRW, RegioCluster.NRW
- 1. Quartal 2010:** Erlebnis.NRW, Med in.NRW, Hightech.NRW

Erste Zwischenbilanz zur Clusterpolitik in Nordrhein-Westfalen: Cluster Jahrestagung ExzellenzNRW 2009

ExzellenzNRW
Cluster Nordrhein-Westfalen

Die Clusterpolitik ist wichtiger Bestandteil der Wirtschafts- und Innovationspolitik des Landes Nordrhein-Westfalen. Sie setzt auf den gezielten Ausbau herausragender Stärkefelder im Land und die branchen- und technologieübergreifende Zusammenarbeit leistungsfähiger Partner aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik. Gefördert wird sie neben privaten und Bundesmitteln durch das NRW-EU Ziel 2-Programm. Am 9. November 2009 soll nun eine erste Zwischenbilanz gezogen werden, mit dem Ziel, gemeinsam mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Forschung strategische Innovationsthemen in Nordrhein-Westfalen weiter voranzutreiben.

Weitere Infos unter www.exzellenz.nrw.de

Impressum

Herausgeber:

Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen
Referat 301
Haroldstraße 4, 40213 Düsseldorf
www.wirtschaft.nrw.de

Redaktion: Ziel 2-Sekretariat

Tel.: 0211 837-22 87, Fax: 0211 837-26 65
E-Mail: office@ziel2.nrw.de
www.ziel2.nrw.de

Realisation: CP/COMPARTNER, Essen

Bildnachweis:

Titel: Markus Milde/Visum
S. 3: www.udo-geisler.de



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung